

HAZ - Zeitungsanzeige für die Weihnachtsausgabe am 24.12.2005

Menschen sind nicht nur Kostenfaktoren, Herr Schönemann!

Zur Begründung, warum Sie ein Bleiberecht für langjährig geduldete Flüchtlinge ablehnen und nur die in Deutschland ausgebildeten Kinder mit einem Aufenthaltsrecht versehen wollen, haben Sie in einem NDR-Interview am 8.12.2005 ausgeführt:

„...wenn man mit 45 Jahren 1.500 Euro verdient, und das bis zum fünfundsiebzehnten Lebensjahr durchhält, dann hat man einen Rentenanspruch von 325 Euro, mit allen Sozialleistungen, die man dann zusätzlich bekommt, macht das etwa 600 Euro aus. Das ... ist für die Gesellschaft insgesamt auf jeden Fall eine Belastung.“

Sie müssen eigentlich wissen, dass Humanität nicht zum Nulltarif zu erhalten ist. Bestimmt der Nutzwert der Arbeitskraft für Sie den Wert eines Menschen? Warum spielen Sie die Generationen gegeneinander aus? Welche Folgen hat Ihre Argumentation für den Umgang mit inländischen Rentenempfängern? Hat der grundgesetzliche Schutz von Ehe und Familie für Ihre Partei keine Bedeutung mehr?

Sie wissen selbst, Herr Minister, dass die geduldeten Flüchtlinge durch Arbeitseinschränkungen und Arbeitsverbote daran gehindert werden, sich ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Sie drehen den Betroffenen einen Strick daraus. Allein in Niedersachsen leben ca. 13.000 Flüchtlinge mit einer „Duldung“ seit 5 und mehr Jahren unter uns. Kirchen, DGB, Flüchtlingsräte, Selbstorganisationen, Wohlfahrtsverbände und Menschenrechtsorganisationen fordern seit Jahren ein allgemeines Bleiberecht für diese Menschen – einschließlich der Möglichkeit, ohne alle Einschränkungen zu arbeiten. Wir erwarten von Ihnen, diese Menschen nicht als Kostenfaktoren zu behandeln, derer man sich einfach durch Abschiebung entledigt. Die langjährig geduldeten Flüchtlinge gehören zu uns, sie haben ein Anrecht auf eine Politik, die dies anerkennt.

Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen (Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonisches Werk, Jüdische Wohlfahrt, Paritätischer Niedersachsen e.V.); PRO ASYL; Niedersächsischer Flüchtlingsrat; Arbeitsgemeinschaft MigrantInnen und Flüchtlinge in Niedersachsen; Niedersächsischer Integrationsrat; IAF; VVN/BdA Niedersachsen; Klaus-Peter Bachmann (MdL SPD); Georgia Langhans (MdL Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Weitere Unterstützer/innen:

Netzwerk Flüchtlingshilfe und Menschenrechte e.V.; Janusz-Korczak-Verein; AK Flüchtlingshilfe e.V. Nordhorn; Initiative Menschen für Menschen Hildesheim; Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nikolai Hannover; Flüchtlingsrat Bayern; AK Ausländer in Celle; AK Asyl Oldenburg; VVN-BdA Hannover und Wolfsburg; Friedenszentrum Braunschweig; BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Holzminden; Linkspartei Wolfsburg; Dr. Gisela Penteker; Ekkehard Hausin; Rainer Butenschön; Norbert Grehl-Schmitt; Lothar Flachsbart; Martin Roger; Dirk Ricken; Johannes Katzan; Uta Schneider; Martin Uhlig-; Linda Sosch; Ute Haferburg; Pia Zimmermann; Jürgen Lerchner; Pfarrer Joachim Piontek; Cornelia Schweingel; Gisela Seidler; Horst-Peter Ludwigs; Habib Eslami; Kai Weber; Gustav Störzer; Maria Papastergiou; Anwaltskanzlei Lerche, Schröder, Fahlbusch; Helga Döring-Kles; Dorothee Menzner

v.i.S.d.P: Niedersächsischer Flüchtlingsrat, Langer Garten 23 B, 31137 Hildesheim